

AUF EIN WORT...

Wer den Bericht von H. U. Neuman auf unserem Internetforum gelesen und die Meldungen in den Oldtimermagazinen verfolgt hat, wird mit Sicherheit wissen, daß dem Dacia verb...

K70-POST

des 1. Internationalen K70 - Club e.V.

Ausgabe 3. Quartal 2008



Auch im Motorsport erfolgreich „unser“

K70

(Vielen Dank für das Bild an Reinhard Edelwiße, Bocholt)

INHALT

Veranstaltungen und Rückblicke
Leserberichte
Literatur
Technische Daten
Technik, Tricks und Tips
Kleinanzeigen

Ersatzteilpool (Rudolf Boomgaren, Ringstr. 44, 26802 Moormerland/Oldersum, ☎ und ☎ 0 49 24 / 8 83)

Email: rudolf.boomgaren@freenet.de (Ersatzteile bitte bevorzugt per Fax oder Email bestellen!)

Mitglied im:



VORSTAND

1. VORSITZENDER: DEUVET-geschulter Typreferent
Jörg Ballwanz
Lindenstraße 12
32791 Lage, ☎ 0 52 32 / 6 38 96 oder 0 57 32 / 68 90 88
2. VORSITZENDER: Clubzeitung, internationale Kontakte
Ingo Menker
Goethestraße 19a
46514 Schermbek, ☎ 0 28 53 / 44 80 37, Email: Ingo.Menker@freenet.de
3. VORSITZENDER: Teilenachfertigung Kontakt bitte vorrangig per Email
Markus Retz
Konrad-Hornschuch-Straß 14
74679 Weißbach, ☎ 0 79 47 / 74 52, Email: Markus.Retz@arcor.de
4. VORSITZENDER: Schriftführer, Clubzeitung
Dirk Johannesmeier
Mathias-Hess-Straße 48
69190 Walldorf, ☎ 01 73 / 8 61 39 56 Email: dirk.joha@web.de
5. VORSITZENDER: Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung
Jörg Henze
August-Grothehenne-Straße 45
38685 Langelsheim, ☎ 0 53 21 / 68 39 59, Jorick74@tromail.com

Impressum der **K70** -POST

AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

REDAKTIONSSITZ:

46514 Schermbek, Goethestraße 19a
☎ 0 28 53 / 44 80 37, Ingo Menker

REDAKTIONSTEAM:

Anzeigen, Schrottplatztips, Druck: Ingo Menker

Literatur: Mario Thimm, Kuckucksheide 10, 29308 Winsen / A., ☎ 0 51 43 / 66 92 05, MarioThimm@web.de

Titelblatt, Impressum: Hans-Ulrich Neumann, Bäckerstraße3, 22880 Wedel,

☎ 0 41 03 / 1 89 59 75, (hun)

Hans-Ulrich.Neumann@gmx.de

Redaktionsschluß: 4 Wochen vor dem Erscheinen

Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken

Internetauftritt: <http://www.K70-Club.de>

CLUBKONTO: VoBa Langelsheim, BLZ 278 937 60, Kto-Nr.: 5054437300

Offizielle Clubadresse und **K70** -STAMMTISCH:

Manfred Schmidt, Wilbecker Str. 83, 40699 Erkrath, ☎ 0 21 04 / 4 58 29

Kontaktadresse in Holland:

Anne Reitsma und
Serge van Donkelaar
Zuideinde 71

1121 DD Landsmeer

sergevandonkelaar@wxs.nl

reitsmaa@nei.nl

Mitgliedkontakt: Piet Hasper

K70-club@kpnplanet.nl

CLUBKONTO HOLLAND :

Rabobank
Rekeningsnummer
357794567
Kontoinhaber
Rudolf Boomgaren

AUF EIN WORT....

Wer den Bericht von H. U. Neuman auf unserem Internetforum gelesen und die Meldungen in den Oldtimermedien verfolgt hat, wird mitbekommen haben, daß dem Dachverband der deutschen Oldtimerszene, dem DEUVET, das Stimmrecht im internationalen Verband FIVA, zu Gunsten des ADAC entzogen worden ist. Diese „kalte Übernahme“ ist nach Art des Raubtierkapitalismus mit Heuschreckenmentalität, unter Ausschluß des DEUVET, „ausgeklüngelt“ worden; dies entspricht dem Fehlen jeglichen Demokratieverständnisses!

Wenn die Satzung, eines Vereins, Institution, oder das Verhalten nicht rechtskonform mit den Vereinsgesetzen ist, deren Grundlage unser demokratisches Grundgesetz ist, wird die Zulassung verweigert, bzw. wieder entzogen. Gilt das nur noch für ‚normale Vereine‘?

Die geänderte Vertretung in der FIVA wurde der Oldtimerszene, in diktatorischer Manier, einfach ungefragt aufgedeckt.

Der Vorschlag des DEUVET, eine demokratische Entscheidung herbeizuführen, wurde abgelehnt. Nach Rücksprache mit den Klubs hat darauf hin der DEUVET die Mitgliedschaft in der FIVA zu Recht gekündigt. Da von der FIVA in der Vergangenheit ohnehin nicht viel vernünftiges geleistet worden ist, können die FIVA-Beiträge hier im Lande besser verwendet werden. Ohne den DEUVET hätte die Oldtimerszene keine gemeinsame Stimme und Lobby gehabt und es gäbe auch kein 07-er Kennzeichen, kein H-Kennzeichen und auch nicht die Steuerermäßigung für Oldtimer.

Wäre es vor Jahren nach dem ADAC gegangen, gäbe es Heute keine Oldtimer mehr, denn er wollte alle alten Autos verschrotten lassen, um den Neuwagenkauf anzukurbeln. Man hat also den Bock zum Gärtner gemacht, denn er fühlt sich nach eigener Aussage mit der Neuwagenindustrie eng verbunden. Es bestehen also reine Marktwirtschaftliche Interessen. Aus dem Saulus ist also kein Paulus zu Gunsten der Oldtimer geworden. Bei der weit überwiegenden großen Anzahl der Neuwagenmitglieder wären dann auch noch Interessenkonflikte vorprogrammiert.

Der ADAC ist ein riesiges Wirtschaftsunternehmen geworden, der Geschäftszweige auch unter anderen Namen betreibt. Der Pannendienst hat da nur noch einen kleinen Anteil. Nach eigener Aussage will er seine Mitgliederzahl drastisch erhöhen. Es gibt schon zu denken, daß er plötzlich an der Oldtimerszene Interesse hat, seit es publik geworden ist, daß sich auch ein Wirtschaftszweig durch die Oldieszene gebildet hat. Viele Oldtimerveranstaltungen werden mittlerweile vom ADAC gegen Teilnehmergebühr betrieben. Ich bin vor einiger Zeit mit dem K70 zu einer Oldtimerveranstaltung gefahren, dort angekommen, waren alle Parkmöglichkeiten abgesperrt. Man wurde extra über einen engen Waldweg auf eine Wiese gelotst, dort konnten wir ihn hinstellen. Als wir später wieder fahren wollten, trafen wir an der Ausfahrt auf eine Sperre, die erst nach Zahlen einer Gebühr geöffnet wurde. Eine miese Abzocke! Erst im nachhinein haben wir erfahren, daß das eine ADAC-Veranstaltung war. Solche Veranstaltungen sind seitdem für mich passe.

Mit „kalten Übernahmen“ und ähnlichen Praktiken macht man sich keine Freunde, dies hat auch die positive Reaktion für den DEUVET in der Oldtimerszene gezeigt. Man hält jetzt noch besser zusammen. JB.



1. Internationaler

K70 CLUB e.V.



Mitglied im DEUVET (Bundesverband deutscher Motorveteranoclubs)

Der Kassenwart

Jahresbeitrag 2008

Alle Mitglieder die den Jahresbeitrag für 2008 nicht per Lastschrift abbuchen lassen, und bisher die 30,- € noch nicht überwiesen haben, sollten das innerhalb der nächsten zwei Wochen erledigen.

Bitte haltet mich auch bei Änderungen von Adressen- und Bankverbindungen auf dem Laufenden, damit die K70 Post immer ankommt und für den Club keine unnötigen Kosten entstehen.

Kassenwart + Mitgliederverwaltung
Jörg Henze
August-Grotehenne-Strasse 45
38685 Langelsheim
☎ 05321/683959
✉ jorick74@hotmail.com

1. Internationaler K70 Club e.V.
Volksbank Langelsheim e.G.
BLZ: 27893760
Kto.: 5054437300
IBAN DE29 2789 3760 5054 4373 00
BIC GENODEF1SES

Aktuelle Mitgliederzahlen nach Ländern:

116	Deutschland
3	Schweden
1	Unites States of Amerika
1	Luxemburg
1	Großbritannien
25	Niederlande
1	Irland
1	Italien
3	Schweiz
1	Belgien
3	Frankreich
1	Japan
1	Finnland
4	Österreich

Gesamt: 162 Mitglieder

Jahresbeitrag 2009

Ab nächstem Jahr steigt der Mitgliedsbeitrag auf **40,- €.**

Diese erste Erhöhung seit Gründung des K70-Clubs wurde auf der letzten Jahreshauptversammlung beschlossen. Sie war nötig, um ein funktionieren des Clubs auch in Zukunft zu gewährleisten.



1. Internationaler K70 CLUB e.V.



Mitglied im DEUVET (Bundesverband deutscher Motorveteranen-Clubs e.V.)

Abs.: Jörg Ballwanz
Lindenstr. 12
32791 Lage
☎ 05232/63896
oder:
05732/689088
(1.Vorsitzender)

Lage, den 10.9.08

Einladung,

zur gesetzlich vorgeschriebenen Jahreshauptversammlung der eingetretenen Mitglieder des

1. INTERNATIONALEN K70 CLUBS e.V.

Die Versammlung findet statt: Am Sonnabend, den 25.10.08, um 18⁰⁰ im:

Hotel Restaurant „Zur Mühle“, Kirchstr. 78, 46514 Schermbeck-Gahlen,
Tel.: 02853/818400, <http://www.gaststaette-zur-muehle.de/>

TAGESORDNUNG

- | | |
|---|---------------------|
| 1.) Begrüßung u. Feststellung der Beschlußfähigkeit | 5.) Wahl |
| 2.) Bericht des Vorstandes | 6.) Veranstaltungen |
| 3.) Bericht des Kassenwartes u. der Prüfer | 7.) Anträge |
| 4.) Entlastung des Vorstandes | 8.) Verschiedenes |

Der Vorstand

Anfahrt:

Über die A 31: Ausfahrt Nr.38 -Dorsten-West/Gahlen-, oben in Richtg. Dorsten-Östlich, Gahlen abbiegen, immer geradeaus, über die Ampelkreuzung (rechts Blumenmarkt, links Reitverein), ca. 2 km geradeaus weiter, nächste Kreuzung links in Richtung Gahlen u. Kirchhellen abbiegen, sofort wieder rechts, nach Gahlen hinein. Der Gasthof „Zur Mühle“ liegt mitten im Ort, gegenüber der Kirche.

Über die A 3:

- Ausfahrt Nr. 6 -Wesel-, auf B 58 Richtung Schermbeck - Dorsten. Abfahrt Schermbeck-West/Gahlen runter, unten rechts, über die Lippe-u. Kanalbrücke, an der Kreuzung geradeaus nach Gahlen hinein.
- Ausfahrt -Hünxe- (nur aus Richtung Süden am Rasthof abfahren), unten rechts in Richtung Hünxe, Gahlen, Dorsten. Die ‚Weseler Straße‘, später ‚Gahlener Straße‘ entlang, an Hünxe vorbei. An der Kreuzung mit der Maaßenstraße (links nach Schermbeck), rechts nach Gahlen abbiegen.

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten im Dorf:

„Op den Hövel“, <http://www.hotel-op-den-hoevel.de/>

„Holtkamp“, <http://www.cafe-holtkamp.de/>

Weitere Infos: Ingo Menker, Goethestr. 19a, 46514 Schermbeck, Tel.: 02853/448037

AVONTUUR IN ROUBAIX/MERCI a NOTRES AMIS DU K70.

Op uitnodiging van onze Franse afdeling reden wij in onze dankzij Siemon weer mooi startende K70 op zaterdag in goed drie uur naar de Franse grens. Daarvandaan was het nog een klein half uurtje naar de wielersbaan in Roubaix, als we het in 1 keer goed hadden gedaan tenminste. De hoeveelheid afslagen met (onder meer cq gedeelten van) Roubaix erop bleek groter dan wat we hadden gedacht, zodat we prompt een verkeerde namen.

In zo'n geval is het meestal het beste om meteen om te keren en weer de snelweg op te rijden. Wat wij niet deden. Na het vruchteloos bestuderen van de aangetroffen lokale plattegrond (hierop heel veel info maar geen pijltje met "vous etes ici" of iets vergelijkbaars), zetten wij koers naar het centrum. Daar aangekomen was het nogal rommelig en druk. Wij slaagden er toch in om onze K70 te parkeren op een pleintje voor de lokale VVV. Wij werden op de enige lege parkeerplaats attent gemaakt door een Roemeense zwerver, die meteen maar zijn levensverhaal begon te vertellen toen bleek dat wij, omdat wij er 3 keer zijn geweest, het Roemeens enigszins machtig zijn. Na de man te hebben afgeschud betraden wij de lokale VVV, waar ons Frans toereikend bleek om een wel te begrijpen plattegrond en de weg naar de wielersbaan te vragen en uitgelegd krijgen.

Het was dus helemaal aan de andere kant van Roubaix. Op deze manier kwamen wij wat later dan gepland aan bij de wielersbaan. In 4 talen werden wij verwelkomd en het was meteen duidelijk: we moesten ons gaan melden bij de organisatie om tegen inlevering van onze inschrijfkaart een mooie plastic plaquette op te halen. Onderweg daarheen bleek dat er een nog veel mooiere prijs behaald kon worden. Het bleek mogelijk en zelfs echt de bedoeling om het circuit te betreden met de K70! Dat stond wel in de uitnodiging maar hadden we maar half serieus genomen omdat het een wielersbaan is, en die zouden ze toch niet zomaar onder de olie laten spatten door een stelletje oude auto's, zelfs niet in noord Frankrijk?

Wel dus, en wij wisten niet hoe snel we in de rij moesten gaan staan om erop te mogen. Na vijf minuten langzaam opschuiven kwamen we bij een mevrouw die erg veel zei in erg snel Frans. Wij maakten hieruit op dat het vooral de man 10 meter verder was waar we op moesten letten. Die zou ons namelijk met behulp van een vlag de baan op laten. Maar eerst moesten we even een contract invullen en ondertekenen waarin (naar wij aannemen) stond dat wij geheel voor eigen risico en alleen op onze eigen verantwoording het circuit op zouden gaan.



Na deze formaliteit bleek dat er ook mensen zich bij de organisatie konden melden die zelf geen auto hadden maar wel graag een rondje wilden meerijden. Dus vroeg men ons of het mogelijk was dat wij twee Franse bejaarden zouden meenemen het circuit op. Hoe meer zielen hoe meer vreugd, dus zeiden wij "mais oui, pas de probleme" en zij stapten achterin.

Zo reden wij op naar de man met de vlag. Die zei tegen ons dat we moesten wachten op zijn teken en begon toch meteen al te zwaaien met zijn vlag, dus daar gingen we. Van tevoren had iemand mij al uitgelegd dat het een kwestie was van de juiste snelheid maken voordat de bocht eraan kwam, waarbij hij als juiste snelheid 80 km/uur noemde. Dus het gas erop en opschakelen. 75 pk met 4 man erin is niet zo heel veel, dus nog meer gas, waarna we vlak voor de bocht inderdaad zo'n 80 reden. Op onze teller dan, wat in werkelijkheid toch al gauw 90 is. Wow, dat bleek toch echt behoorlijk hard, je hangt helemaal tegen de schuine wielerwand aan geplakt, en je kan met het gaspedaal regelen of je omhoog of omlaag gaat in die bocht. GEWELDIG!!!!!!



Nooit gedacht nog eens als coureur in een klassiekerrace deel te nemen en nu was het opeens zover! Wij liepen hard in op een slap geveerde en dus gevaarlijk hellende Citroen DS, maar inhalen leek toch wat te riskant, dus maar even de voet van het gas. Gelukkig verliet de slome duikelaar direct na de bocht de baan, zodat we weer door konden. Het volgende rondje ontdekten we enthousiaste K70 rijders op de tribunes, zij juichten ons toe.

Na nog een paar rondes was het mooi geweest en verlieten we de baan, een onvergetelijke ervaring rijker.

Een Frans treffen is niet compleet zonder een bezoek aan een drankproductiegelegenheid dus reden we in konvooi naar een jeneverstokerij. Onderweg brak de stoet meermaals, en op een gegeven moment zelfs definitief, maar de enkelingen die het contact hadden verloren werden met behulp van de mobiele telefoon alsnog naar de juiste plaats geloodst. Daar kregen we een rondleiding in het Nederlands, een mooie service aan ons niet zo heel goed Franssprekenden. Nadat het graan gemalen is wordt het in diverse etappes bewerkt, gekookt en gestookt. Uiteindelijk maakt men er diverse soorten jenever van, traditioneel, extra sterk of met fruitsmaken tot zelfs viooltjesjenever aan toe. De rondleiding eindigde met een proeverij, waarbij bleek dat men ook een vorm van whisky maakte en dat de viooltjesjenever verrassend goed smaakte, net als de perenvariant.

Vervolgens ging het weer in optocht naar de herberg waar we twee jaar geleden ook al gebruik van hadden gemaakt. Die zag er nog precies hetzelfde uit, met dit verschil dat wij deze keer de grootste tweepersoonskamer ooit kregen toebedeeld. Het eten was weer fantastisch voorbereid en smaakte weer prima, net als de begeleidende witte en rode wijn. In een korte toespraak heeft Pim de organisatie bedankt en in 1 moeite door Piet Hasper gefeliciteerd omdat hij om 12 uur jarig zou gaan worden.

's Ochtends wachtte de hel van het noorden. 5 stroken kasseien moesten worden bedwongen en bij elke strook trilde er meer mee. Niettemin bleek dat de K70 bijzonder goed geschikt is voor dit soort rampzalige wegen, want de ook meerijsende moderne auto's hadden veel meer problemen om vooruit te komen dan onze soepel geveerde en hoog op de wielen staande superauto. Omdat



iedereen wel vond dat we na 4 stroken voldoende door elkaar waren gerammeld en de rijtoer lang genoeg was geweest werd de 5^e strook kasseien gelaten voor wat hij was.



Tot slot van het weekend wachtte nog het mijnbouwmuseum.

Hier werd overtuigend gesimuleerd dat we 800 meter onder de grond zaten, compleet met een neplift naar beneden. Pas bij het uit de "mijnschacht" naar buiten komen bleek dat we al die tijd gewoon op ongeveer begane grondniveau waren geweest en dat alles was nagebouwd. Met een tikje bekocht gevoel over dit bedrog namen we afscheid en reden weer naar NL.

Leve de jarige!

Merci beaucoup a l'organisation et au revoir en Zeeland.

Serge et Anne

Oldtimertreffen beim TÜV SÜD in München
(am 20.7.08)

Zu diesem Treffen fahren wir ab Memmingen in einem Mini-Konvoi mit einer PickUp-Ente. Wir verabredeten uns in München noch mit Andreas Tröger, der seinen leuchtorange 72er K70 Standard verkaufen will.

Endlich mal ein Oldtimertreffen, mit mehr als einem K70! Trotz schlechter Wettervorhersage blieb das Wetter an diesem Tag doch noch sehr schön. Petrus ist wohl ein Oldtimer-Fan.

Als wir ausstiegen kam gleich ein Mann her und sagte: „Ah, ein K70. So einer steht bei meinem Chef auch noch rum und vergammelt immer weiter. Papiere und Schlüssel fehlen auch. Wenn sie wollen, können sie den *geschenkt* haben.“ Das war wirklich eine Überraschung. Einen K70 *geschenkt*!!!!!! Sofort wurden Namen und Adressen ausgetauscht. Der weitere Verlauf dieser Sache erfährt ihr aber noch in einem Extra-Bericht.

Der Parkplatz füllte sich sehr schnell und die Veranstalter mussten sogar noch auf ein danebenliegendes Firmengelände ausweichen. Auf diesem Treffen fehlte nichts. Fast jedes Modell war vertreten, sogar mehr als fünf Rolls Royce und über sieben Ford Capri.

Um etwa 13:30 Uhr gab es dann noch einen „Concours d'Elegance“, bei dem 10 ausgewählte Fahrzeuge teilnehmen durften. Der Sieger wurde dann durch die Lautstärke des Applauses bestimmt. Wer Sieger wurde weiß ich nicht, da diese Attraktion dieses Jahr irgendwie ziemlich langweilig war und ich sie gar nicht bis zum Ende verfolgte. Ich glaube, es war ein orangener BMW M1.

Während des ganzen Treffens wurde ein kostenloser Pendelverkehr in historischen Bussen zum deutschen Verkehrsmuseum angeboten. Ich bin da mit den zwei Fahrern der PickUp-Ente mitgefahren. Die beiden sind auch noch ziemlich jung. Die Fahrt nach München war die erste längere Fahrt für den Besitzer (er hat den Führerschein erst seit ein paar Tagen). Im Museum gab es dann eine ebenfalls kostenlose Führung, die aber wegen der späten Uhrzeit etwas kürzer ausfiel. Nach der Rückkehr machten wir uns auch langsam wieder auf den Weg in Richtung Memmingen. Auf der Autobahn war dann noch ein so schlechtes Wetter, dass man teilweise keine 30 Meter mehr gesehen hat. Sehr starker Regen und ein Gewitter, aber zum Glück kein Hagel. Als wir wieder in Memmingen ankamen hörte der Regen zum Glück wieder auf.

CHRISTIAN GLATZEL

Nun aber zu dem K70, den wir geschenkt bekommen haben:

Unser „neuer“ K70

Am Dienstag, dem 22.7.08 machten wir (Papa, Opa und ich) uns mit einem Autoanhänger auf den Weg nach München.

Als wir bei der Straßenmeisterei ankamen, wo der K70 stand, bekamen wir zuerst einmal einen Schock. Das Auto war ein Schrotthaufen. Der rechte Schweller war überhaupt nicht mehr vorhanden. Aber wir nahmen ihn trotzdem mit. Es ist ein blauer 73er L mit 75PS und silbergrauer Kunstlederausstattung. Im Innenraum war stellenweise Schimmel und es roch ziemlich schlecht.

Die Schlüssel fehlten, aber das Lenkradschloss war zum Glück kaputt, sodass man ganz normal lenken konnte, auch ohne Schlüssel. Die Bremsen waren erstaunlicherweise auch nicht fest. Der Besitzer erzählte uns, dass sie mal eine Scheune abreißen sollten und da stand der K70 noch drin. Den mussten sie dann halt mitnehmen. Mehr weiß man über den K70 bis jetzt noch nicht. Also, jetzt aber erstmal aufladen.

Bevor wir wieder losfahren, riss Papa noch den Auspuff ab, damit dieser nicht auf der Autobahn abfällt. Der Auspuff war in der Mitte des Endtopfes auseinander gebrochen. Dann konnte es aber wieder weitergehen.

Auf dem Heimweg machten wir unterwegs noch eine kleine Pause in Landsberg, um warme Leberkäsemmele zu essen und die platten Reifen des K70 an einer Tankstelle aufzupumpen. Einer der Reifen hielt allerdings keine Luft mehr und einer hielt sie nur etwa 30 Minuten, dann war er wieder platt.

Als wir daheim ankamen wurde der K70 erst einmal ganz einfach in den Hof gestellt. Als ich die Fahrertür öffnete sah ich eine kleine Delle in der Tasche der Türverkleidung. Ich schaute rein und fand die Schlüssel. Nun wurde erst einmal der Kofferraum geöffnet, um zu sehen, was da drin war. Dieser war aber zum Glück leer.

Jetzt wurde der K70 aber erst mal von mir gewaschen. Nach der Wäsche sah der blaue Lack schon wieder besser aus.

Am nächsten Abend wechselte Papa den kaputten Reifen aus, damit man den K70 in den Garten schieben konnte. Und genau dort steht er jetzt.

ABER dieser K70 ist kein gewöhnlicher K70. NEIN, er ist etwas ganz Besonderes:

Da dieses blau keine Original-K70-Farbe ist wollten wir natürlich herausfinden, was die Originalfarbe war, doch man konnte nirgends eine andere Farbe finden. Mario Thimm gab mir den Tipp, mal auf die Farbplakette zu schauen. Dies tat ich und verglich diese Nummer mit den Nummern, die im Prospekt angegeben sind. Aber sie war nirgendwo dabei. In einem weiteren Telefonat mit Mario erfuhr ich, dass es sich um eine ab Werk lackierte Sonderfarbe handeln muss. Er hatte auch einen Verdacht: In den 70er-Jahren gab es eine Autovermietfirma, *InterRent*. Diese Firma hatte immer blaue Autos und Mario wusste, dass auch ein paar K70 an diese Firma ausgeliefert wurden. Doch für diese Vermutung gab es bis jetzt noch keinerlei Beweise. Deshalb recherchierte ich etwas im Internet und fand einen anderen VW-Oldtimer, dessen Besitzer zu 100% weiß, dass sein Auto mal bei InterRent gelaufen ist. Und an seinem Auto war eine Farbnummer angebracht (L239). Aber man wusste jetzt immer noch nicht, ob es sich um diese Farbe handelt. Deshalb brach ich ein kleines Lackstück vom K70 ab und nahm dies zusammen mit der Farbnummer zu einer Lackiererei. Diese bestätigte mir, dass dieses Lackstück die Farbnummer L239 hat. Der genaue Name der Lackierung heißt auch interrentblau.

Wir wollten den K70 eigentlich im Urlaub ausschachten, weil der Rost ganz gewaltig zugeschlagen hatte. Aber da wir mal wieder ein besonderes Auto erwischt haben, haben wir das noch zurückgestellt, bis eindeutig geklärt ist, ob es sich tatsächlich um einen InterRent-K70 handelt.

Fortsetzung folgt.....

Christian Glatzel



DEUVET Schloss Seeton

83370 Seeton

Herrn

Jörg Bailwanz
Lindenstr. 12
32791 Lago

DEUVET-Geschäftsstelle

Sie korrespondieren mit
Maik Hirschfeld
Präsident
Telefon: 0 86 24 - 27 17
Telefax: 0 86 24 - 29 88
e-mail:
praesident@deuvel.de

Datum: 21. Juli 2008

DEUVET Fahrzeugprüfer ANF Status 2008

Sehr geehrte Fahrzeugprüfer im Bundesverband DEUVET,

wie Sie aus der Anlage ersehen können, haben wir die Mitgliedschaft in der FIVA beendet. Ab sofort werden von uns keine FIVA ID Cards mehr ausgestellt. Passanträge die vor dem 15. Juli 2008 eingegangen sind, wurden von uns bearbeitet.

Der DEUVET Fahrzeugpass bleibt erhalten, da dieser geistiges Eigentum unseres Bundesverbandes ist. Bei Anfragen hierzu verwenden Sie bitte ausschließlich den deutschen Teil des Antragsformulars, incl. des Datenblattes. Der Preis für DEUVET Mitglieder beträgt € 90,-,-, dieser ist als Verrechnungsscheck beizulegen.

Notwendige Änderungen am Antragsformular und am Verfahren werden in den nächsten Wochen vorgenommen werden. Diesbezüglich werden wir Sie natürlich informieren.

DEUVET Fahrzeugprüfer erhalten ihre neue Prüferkarte / DEUVET Card voraussichtlich im Herbst des Jahres, diese befindet sich bereits im Druck.

Zu allen zusätzlichen Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Maik Hirschfeld

DEUVET

Vorstand:
Präsident: Maik Hirschfeld
Vizepräsidenten: Ursula Busch,
Dr. Götz Knoop, Peter Schneider

BUNDESVERBAND
für Clubs klassischer Fahrzeuge e.V.
Webstraße 28 - 37
10553 Berlin
Telefon 0900-1 33 88 36/ewe s.w.1, Fax 030-34 095 172
www.deuvel.de

Bankverbindung:
DEUVET e.V.
Postbank Köln
Bankleitzahl 370 100 50
Kontonummer 28 25 48 - 509



DEUVET e.V. Webstraße 36-37, 10553 Berlin

Sie korrespondieren mit:

Dr. Jur. GÖTZ KNOOP
Vizepräsident & Beirat Recht
Geleitstr. 1 89555 Lippstadt

Tel (02941) 3046 Fax: (02941) 58398
e-mail: info@knoop.de

Datum: 15.07.2008 GK/VH

DEUVET - ANF

Steuer-Nr.: 045 227 30710

Endgültige Beendigung der FIVA-Mitgliedschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Oldtimerfreunde,

Sie werden die aktuelle Entwicklung hinsichtlich der Vergabe des ANF durch die FIVA nachvollzogen haben. Wir hatten Sie seinerzeit befragt, ob Sie unseren Entscheidungsvorschlag des Austritts aus der FIVA mit unterstützen. Dies war mehrheitlich dahingehend beantwortet worden, dass ein Austritt unterstützt wird.

Gleichwohl hatten wir zunächst versucht uns dafür einzusetzen, dass das fehlende demokratische Vorgehen der FIVA bei der Entscheidung über die Vergabe des ANF dahingehend korrigiert wird, dass eine demokratische Entscheidung herbeigeführt wird. Wir hatten hier zunächst den Antrag gestellt, über die Vergabe des ANF auf der allgemeinen Versammlung der FIVA zu entscheiden.

Am 03.07.08 hatten wir ein Gespräch mit Vertretern der FIVA, wo wir als alternativen Weg zusätzlich vorgeschlagen haben, dass das General Committee der FIVA die ANF Entscheidung zunächst rückgängig macht, so dass der DEUVET im Jahr 2008 noch ANF wäre und sodann im Jahr 2009 nach Einholung von Stellungnahmen aller deutschen FIVA Mitglieder über den Antrag des ADAC auf Erteilung des ANF neu entschieden wird.

DEUVET

BUNDESVERBAND
für Clubs klassischer Fahrzeuge e.V.
Webstraße 28 - 37
10553 Berlin
Telefon 0900-1 33 88 36/ewe s.w.1, Fax 030-34 095 172
www.deuvel.de

Vorstand:
Präsident: Maik Hirschfeld
Vizepräsidenten: Ursula Busch,
Peter Schneider
Dr. Götz Knoop

Bankverbindung:
DEUVET e.V.
Postbank Köln
Bankleitzahl 370 100 50
Kontonummer 28 25 48 - 509

Registriert beim Deutschen Bundesausschuss

Die FIVA sah sich bedauerlicherweise nicht in der Lage, auf einen der vorgeschlagenen Wege einzugehen. Der Vorschlag im Jahr 2009 über den Antrag des ADAC neu zu entscheiden wurde mit dem etwas suffizienten Hinweis beantwortet, man könne uns versprechen, dann werde die Entscheidung ebenfalls nicht anders ausgehen.

Trotz dieser vorgespielten Sicherheit der FIVA Vertreter waren diese nicht bereit, einen der vorgeschlagenen Wege zu beschreiten. Auch einen eigenen Vorschlag, zu einer demokratisch legitimierten Entscheidung zu kommen, wurde von den FIVA-Vertretern nicht vorgelegt.

Im Hinblick darauf, ohne den ANF Status in der FIVA zu verbleiben, befragten wir die FIVA Vertreter ausdrücklich, welche Argumente sie uns für eine FIVA Mitgliedschaft nennen könnten, was mit dem Hinweis auf die Mitgliedschaft in den Kommissionen beantwortet wurde.

Erstaunlicherweise sahen sie die FIVA Vertreter nicht in der Lage, außer dem Hinweis auf die Mitgliedschaft in den Kommissionen, weitere Argumente für eine FIVA Mitgliedschaft zu benennen, was vor dem Hintergrund des Umstands sehr bedauerlich ist, dass die einzelnen Kommissionen der FIVA sicherlich kein Selbstzweck sein sollen, sondern letztlich der politischen Interessenwahrnehmung dienen sollten.

Betrachtet man die von der FIVA in politischer Hinsicht erreichten Ziele, so rechtfertigt dies unserer Auffassung nach ein Aufrechterhalten der Mitgliedschaft gerade nicht. Als Beispiel sei die Oldtimerdefinition benannt, die die FIVA – nach jahrelanger Arbeit – verabschiedet hat. Ein Umstand, welcher nach Auffassung der FIVA den Oldtimer definiert ist das „Not for daily use“, also der Umstand, dass die Fahrzeuge gerade nicht für tägliche Fahrten genutzt werden.

In Deutschland haben wir mit dem H-Kennzeichen eine Zulassungsmöglichkeit, für die die nicht alltägliche Nutzung gerade keine Voraussetzung ist. Gerade in Hinblick auf diese Situation ist also die Oldtimerdefinition der FIVA in Deutschland sehr kontraproduktiv.

Auch hinsichtlich des Alters der Fahrzeuge drohte bei den Beratungen über die Oldtimerdefinition der FIVA eine Situation, die in vielen Mitgliedsländern der FIVA kontraproduktiv geworden wäre. Nach der Entscheidungsvorlage war nämlich beabsichtigt ein Alter von 30 Jahren einzuführen, obwohl in vielen anderen europäischen Ländern noch eine Altersgrenze von 25 Jahren gilt, auch dort drohte die Situation, dass die von der FIVA vorgeschlagene Altersgrenze kontraproduktiv wurde. Mit durch das beherrzte Einschreiten unseres Präsidenten Maik Hirschfeld konnte diese Altersgrenze vor 2 Jahren noch vermieden werden. Wir gehen aber davon aus, dass die FIVA GV im Herbst 2008 nun endgültig diese Definition verabschieden wird, zumal sich die wichtigsten Kommissionen bereits darauf geeinigt haben.

Außerdem erscheint es wie ein Hohn, wenn uns in dem Gespräch am 03.07.08 eine Tätigkeit in den Kommissionen „angeboten“ wurde. Unser Präsident war bislang in der Arbeitsgruppe der Legislation Commission. Dort

musste er mit Mail vom 28. April 2008, seinen Platz für einen Vertreter des neuen ANF's

„ADAC“ räumen, dies vor Ablauf des ANF Wechsels zum 01. Oktober 2008! Zwar hätte er in der „erweiterten Kommission“ bleiben können, diese lagt aber nur einmal im Jahr während der jährlichen FIVA GV. Die Entscheidungen und Vorarbeiten werden aber in der „Legislation Working Group“ getroffen, die mindestens vier Mal im Jahr zusammen kommt. Die Möglichkeit der Mitarbeit in Kommissionen ist also allenfalls theoretischer Natur, da natürlich auch die einzelnen Interessen aller Mitglieder berücksichtigt werden müssen.

Vor dem Hintergrund dieser politischen „Erfolge“ leuchtet nicht ein, die Mitgliedschaft in der FIVA aufrecht zu erhalten, weshalb wir die Mitgliedschaft in der FIVA mit Schreiben vom 15.07.2008 gekündigt haben.

Wir können die an die FIVA zu zahlenden Beiträge in unserer eigenen politischen Arbeit sicherlich sinnvoller einsetzen.

Im Hinblick auf die Situation der Fahrzeugpässe bedeutet dies, dass wir mit sofortiger Wirkung keine FIVA-Pässe mehr ausstellen. Wie die FIVA gedenkt mit dieser Situation umzugehen ist uns nicht bekannt.

Der DEUVET Wagenpass bleibt erhalten, dieser ist geistiges Eigentum unseres Bundesverbandes.

DEUVET Fahrzeugprüfer können also weiterhin die Abnahme zum DEUVET Wagenpass tätigen, der ab sofort zum Mitgliederpreis von € 90,- beantragt werden kann.

Die Vorlage und das zukünftige Verfahren werden momentan von uns überarbeitet, wir werden Sie noch gesondert unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr DEUVET Vorstand
Maik Hirschfeld, Dr. Götz Knoop, Peter Schneider, Ursula Busch